

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Komm, werthster Jesu, sey mein Gast“

D-DS Mus ms 448/05

GWV 1113/40

RISM ID no. 450006557¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006557>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Kom̄, werthster Jesu, sey mein Gast
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Kom̄, werthster Jesus [sic], sey mein Gast
Noack ²	Seite 56	Komm, werter [sic] Jesus, sei mein Gast
Katalog		Kom̄, werther [sic] Jesu, sey/mein Gast
RISM		Komm, werther [sic] Jesu, sey mein Gast a Chalumeau, 2 Hautb. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. 2. p. Epiphan. 1740.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 448/05	173 2; 1740/5

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r – 7 ^v ; alte Zählung: Bogen 1 – 4
Umschlag _{Graupner}	fol. 8 ^r
Stimmen	fol. 8 ^v –9 ^v : Continuo fol. 10 ^r –28 ^r : Vl ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 2. p. Epiph.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1740.
	Umschlag _{Graupner}	8 ^r	Dn. 2. p. Epiphan. 1740 Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		M: J: 1740. 32 ^{te} Jahrgang
Noack	Seite 56		I 1740
Katalog			Autograph Januar 1740

Anlass:

2. Sonntag nach Epiphania 1740 (17.01.1740)

Widmungen:

Graupner	Partitur	fol. 1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ³)
		fol. 7 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 8^r):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
Chalumeau	1 Chal	22 ^{r-v}	
2 Hautb.	1 Ob ₁	20 ^{r-v}	
	1 Ob ₂	21 ^{r-v}	
2 Violin	1 Vl ₁	10 ^r –11 ^v	
	1 Vl ₂	12 ^r –13 ^r	
Viola	1 Va	14 ^r –15 ^r	
(Violone)	2 Vln _e	16 ^r –17 ^r 18 ^r –19 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

(Fagotto)	—	—	In der Besetzungliste nicht speziell angegeben (zu Bc). Es gibt keine eigene Fag-Stimme, jedoch ist der Einsatz des Fagotts aus der Partitur und den Vln-Stimmen ersichtlich.
Canto	1 C	23 ^{r-v}	
Alto	1 A ₁ 1 A ₂	24 ^r 25 ^r	24 ^v : rechts unten Jahreszahl (Rotstift): 1740.
Tenore	1 T	26 ^r	26 ^v : rechts unten Jahreszahl (Bleistift): 1740.
Basfo	1 B ₁ 1 B ₂	27 ^{r-v} 28 ^r	
e Continuo.	1 Bc	8 ^v -9 ^v	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Erweckende Zeugnisse der Wahrheit zur Gottseeligkeit; welche aus denen Sonn- und Festtags-Evangelien, in poetischen Texten, vermittelst ordentlicher Kirchenmusik in der Hochfürstl. Schloßcapelle zu Darmstadt das 1740ste Jahr hindurch zur Erbauung dargeleget werden sollen. Darmstadt.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent, Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 - 1799)

Kirchenjahr:

29.11.1739 - 26.11.1740



Textquellen:

3. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}):

Er kennt die rechten Freudenstunden, | Er weiß wohl, was uns nützlich sei. | Wenn Er uns nur hat treu erfunden | und merket keine Heuchelei, | so kommt Gott, eh' wir uns verseh'n, | und lässet uns viel Gut's gescheh'n.

[4. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (nach verschiedenen Quellen: 1641, 1642 oder 1657) von Georg Neumark (* 16. März 1621 in Langensalza, † 8. Juli 1681 in Weimar).]⁵

5. Satz:

Dictum (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}):

Ihr seid meine Freunde, so ihr tut, was ich euch gebiete.

[Evangelium des Johannes 15, 14]⁶

8. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}):

Wer nur den lieben Gott lässt walten | und hoffet auf Ihn allezeit, | den wird Er wunderbarlich erhalten | in allem Kreuz und Traurigkeit. | Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, | der hat auf keinen Sand gebaut.

[1. Strophe des o. a. Chorals]

⁴ Nur unvollständig abgedruckt bei Neubauer, S. 234 f; Formatierung nach Neubauer. Ebenso bei Strieder, Bd. VIII, S. 20. Bei Noack nicht abgedruckt.

⁵ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁶ Text nach der LB 1912:

Joh 15, 14 Ihr seid meine Freunde, so ihr tut, was ich euch gebiete.

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁷

Epistel: Brief an die Römer 12, 7 – 16:

- 7 (Lieben Brüder:)⁸ Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben gemäß. Hat jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehrt jemand, so warte er der Lehre.
- 8 Ermahnt jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt jemand, so gebe er einfältig. Regiert jemand, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's mit Lust.
- 9 Die Liebe sei nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.
- 10 Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.
- 11 Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brünstig im Geiste. Schicket euch in die Zeit.
- 12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.
- 13 Nehmet euch der Notdurft der Heiligen an. Herberget gern.
- 14 Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.
- 15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.
- 16 Habt einerlei Sinn untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

Evangelium: Johannesevangelium 2, 1 – 11:

- 1 Und am dritten Tag ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war da.
- 2 Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.
- 3 Und da es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein.
- 4 Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
- 5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.
- 6 Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt nach der Weise der jüdischen Reinigung, und ging in je einen zwei oder drei Maß.
- 7 Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan.
- 8 Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet's dem Speisemeister! Und sie brachten's.
- 9 Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wußte nicht, woher er kam (die Diener aber wußten's, die das Wasser geschöpft hatten), ruft der Speisemeister den Bräutigam
- 10 und spricht zu ihm: Jedermann gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringeren; du hast den guten Wein bisher behalten.
- 11 Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen zu Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria*, *Recitativo*, ...) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du

⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

⁸ Der eingeklammerte Text gehört nicht zu Röm 12, 7, sondern wurde in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* hinzugefügt.

schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Komm, komm, wert'ster Jesu, Jesu ...“
nur „Komm, wert'ster Jesu ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breifopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breifopf**,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte~~ Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 448/05	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1a)	1 ^r	<i>Dictum (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2})</i> Komm werthster ⁹ Jesu sey mein Gast	<i>Dictum (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2})</i> Komm werthster Jesu sey mein Gast	<i>Dictum (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2})</i> Komm, wert'ster Jesu, sei mein Gast!
1b)	1 ^r	<i>Recitativo (Canto)</i> Ich weiß von Dir kömmt alle Fülle Dein Allmachtswille hilfft allem Mangel ab u. keine Sorgen Laft wird mich bey wenig Vorrath drücken weñ ich Dich Herr in meiner Hütte hab. Ach ja an Dir werd ich mich mehr als aller Kost erquicken:	<i>Recitativo (Canto)</i> Ich weiß von Dir kömmt alle Fülle Dein Allmachtswille hilfft allem Mangel ab u. keine Sorgen Laft wird mich bey wenig Vorrath drücken weñ ich Dich Herr in meiner Hütte hab. Ach ja an Dir werd ich mich mehr als aller Kost erquicken:	<i>Rezitativ (Canto)</i> Ich weiß, von Dir kommt alle Fülle, Dein Allmachtswille hilft allem Mangel ab und keine Sorgenlast wird mich bei wenig Vorrat drücken, wenn ich Dich, Herr, in meiner Hütte hab'. Ach ja! an Dir werd ich mich mehr als aller Kost ¹⁰ erquicken:
1c)	1 ^v	<i>Coro (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2})</i> Drum werthster Jesu köm zu mir.	<i>Coro (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2})</i> Drum werthster Jesu köm zu mir.	<i>Chor (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2})</i> Drum, wert'ster Jesu, komm zu mir.
2	1 ^v	<i>Aria (Basso₁)</i> (Wo Jesus ist da ist auch Seegen u. Er kehrt gern bey Fromen ein.) ¹¹ Wo Jesus ist da kömmt auch Seegen u. Er kehrt gern bey Fromen ein.	<i>Aria (Basso₁)</i> (Wo Jesus ist da ist auch Seegen u. Er kehrt gern bey Fromen ein.) Wo Jesus ist da kömmt auch Seegen u. Er kehrt gern bey Fromen ein.	<i>Arie (Basso₁)</i> (Wo Jesus ist, da ist auch Segen und Er kehrt gern bei Frommen ein.) ¹² Wo Jesus ist, da kommt auch Segen und Er kehrt gern bei Frommen ein. [fine]

⁹ Partitur, C-Stimme, T. 10: werthster.

¹⁰ als aller Kost ...: als [an] aller Kost ...

¹¹ T. 13+14, Partitur: ... da ist auch Seegen. Der ursprüngliche Text – jetzt nicht mehr lesbar – wurde überschrieben.

B₁-Stimme: ... da kömmt auch Seegen.

T. 25+26, Partitur: ... da kömmt auch Seegen.

B₁-Stimme: ... da kömmt auch Seegen.

Aufgrund der Schreibweise in der B₁-Stimme (jeweils kömmt) ist zu vermuten, dass der Originaltext nur Wo Jesus ist da kömmt auch Seegen | u. Er kehrt gern bey Fromen ein. lautete.

¹² Vgl. vorangehende Fußnote.

		Erwartet man ¹³ nur Seine Stunde	Erwartet man nur Seine Stunde	Erwartet man nur Seine Stunde
		u. ehrt das Wort auß Seinem Munde	u. ehrt das Wort auß Seinem Munde	und ehrt das Wort aus Seinem Munde,
		fo macht Er auch aus Waßer Wein	fo macht Er auch aus Waßer Wein	so macht Er auch aus Wasser Wein.
		DCapo	DCapo	da capo
3	3 ^v	<i>Choral (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2})</i>	<i>Choral (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2})</i>	<i>Choral¹⁴ (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2})</i>
		Er feñt die rechten Freuden Stunden	Er keñt die rechten Freuden Stunden	Er kennt die rechten Freudenstunden,
		Er weiß wohl was uns nützl. ¹⁵ seÿ	Er weiß wohl was uns nützl. feÿ	Er weiß wohl, was uns nützlich sei.
		Wen Er uns nur hat treu erfunden	Wen Er uns nur hat treu erfunden	Wenn Er uns nur hat treu erfunden
		u. mercket keine Heucheley	u. mercket keine Heucheley	und merket keine Heuchelei,
		fo köm̄t Gott eh wir uns versehn	fo köm̄t Gott eh wir uns versehn	so kommt Gott, eh' wir uns verseh'n,
		u. läßet uns viel Guts gefchehn.	u. läßet uns viel Guts gefchehn.	und lässet uns viel Gut's gescheh'n.
4	4 ^r	<i>Recitativo (Basso₁)</i>	<i>Recitativo (Basso₁)</i>	<i>Rezitativ (Bass₁)</i>
		Ach	Ach	Ach!
		wollten wir nach Jesus Freundschaft ernstl. ringen	wollten wir nach Jesus Freundschaft ernstl. ringen	Wollten wir nach Jesus Freundschaft ernstlich ringen
		u. stellten wir uns Ihm gehorsam ein	u. stellten wir uns Ihm gehorsam ein	und stellten wir uns Ihm gehorsam ein ¹⁶ ,
		wir könten hier gar mancher Noth entübriḡt seÿn.	wir könten hier gar mancher Noth entübriḡt seÿn.	wir könten hier gar mancher Not entübriḡt ¹⁷ sein.
		Ja wollte gleich ein Mangel auf uns dringen	Ja wollte gleich ein Mangel auf uns dringen	Ja wollte gleich ein Mangel auf uns dringen,
		fo würde unßers Freundes Hand	fo würde unßers Freundes Hand	so würde unsers Freundes Hand
		ihm schon zu rechter ¹⁸ Zeit	ihm schon zu rechter Zeit	ihm schon zu rechter Zeit
		zu unßrer Freude Gränzen setzen.	zu unßrer Freude Gränzen setzen.	zu uns'rer Freude Grenzen setzen.
		Ach Seelen ringt nach solchem Stand	Ach Seelen ringt nach solchem Stand	Ach Seelen, ringt nach solchem Stand,
		darinn ihr Jesus Freunde seÿdt	darinn ihr Jesus Freunde seÿdt	darin ihr Jesus' Freunde seid.
		glaubts er bringt Seegen u. Ergötzen.	glaubts er bringt Seegen u. Ergötzen.	Glaubt's! Er bringt Segen und Ergötzen.

¹³ B₁-Stimme, T. 47+48, Schreibfehler: erwartet nur nur ... statt erwartet man nur ...

¹⁴ 4. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (nach verschiedenen Quellen: 1641, 1642 oder 1657) von Georg Neumark (* 16. März 1621 in Langensalza, † 8. Juli 1681 in Weimar).

¹⁵ ...l. = Abbraviatur für ...lich .

¹⁶ und stellten wir uns Ihm gehorsam ein ...: und stellten wir uns Ihm [gegenüber] gehorsam ein ...

¹⁷ entübriḡen: entledigen.

¹⁸ B₁-Stimme: ... zur rechten ...

5	5 ^r	<i>Dictum (Alto₁, Tenore)</i> Ihr seydt meine Freunde so ihr thut was ich euch gebiethe.	<i>Dictum (Alto₁, Tenore)</i> Ihr seydt meine Freunde so ihr thut was ich euch gebiethe.	<i>Dictum</i> ¹⁹ (Alt ₁ , Tenor) Ihr seid meine Freunde, so ihr tut, was ich euch gebiete.
6	5 ^v	<i>Aria (Canto)</i> Gebiethe nur Du Freund der Seelen ich sage Dir Gehorsam zu ²⁰ Soll ich hier Jammer Wasser tragen ich will ð ²² murren noch verzagen ich weiß zulezt werd ich mit Freuden Wein ergöht der labt mein Hertz bey sanffter Ruh. Da Capo	<i>Aria (Canto)</i> Gebiethe nur Du Freund der Seelen ich sage Dir Gehorsam zu Soll ich hier Jammer Wasser tragen ich will ð murren noch verzagen ich weiß zuletzt werd ich mit Freuden Wein ergötzt der labt mein Hertz bey sanffter Ruh. Da Capo	<i>Arie (Canto)</i> Gebiete nur, Du Freund der Seelen, ich sage Dir Gehorsam zu. [fine] Soll ich hier Jammerwasser ²¹ tragen? Ich will nicht murren noch verzagen. Ich weiß: Zuletzt werd' ich mit Freudenwein ergötzt, der labt mein Herz bei sanfter Ruh. da capo
7	7 ^v	<i>Recitativo accompagnato (Basso₁)</i> Ich habe gnug mein Jesus ist mein Freund, Er ist bey mir was kan mir fehlen Ob eine Noth erscheint so kan sie mich gleichwohl ð quählen mein Freund hilfft mir mit Rath u. That. Der hat genug wer Jhn im Hauße hat.	<i>Recitativo accompagnato (Basso₁)</i> Ich habe gnug mein Jesus ist mein Freund, Er ist bey mir was kan mir fehlen Ob eine Noth erscheint so kan sie mich gleichwohl ð quählen mein Freund hilfft mir mit Rath u. That. Der hat genug wer Jhn im Hauße hat.	<i>Accompagnato-Rezitatif (Bass₁)</i> Ich habe g'nug, mein Jesus ist mein Freund. Er ist bei mir, was kann mir fehlen? Ob eine Not erscheint, so kann sie mich gleichwohl nicht quälen. Mein Freund hilft mir mit Rat und Tat. Der hat genug, wer Ihn im Hause hat.

¹⁹ Joh 15, 14.

²⁰ Partitur: der ursprüngliche Text mein Hertz sagt Dir Gehorsam zu wurde mit ich sage Dir Gehorsam zu überschrieben.
C-Stimme: nur ich sage Dir Gehorsam zu.

²¹ Jammerwasser: Tränen.

²² ð = Abkürzung für nicht [Grun, S. 262].

8	7 ^v	Choral: Wer nur den lieben Gott p Da Capo	Choral: Wer nur den lieben Gott p Da Capo	<i>Choral</i> ²³ (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}</i>)
		Wer nur den lieben Gott läßt walten	Wer nur den lieben Gott läßt walten	Wer nur den lieben Gott lässt walten
		u. hoffet auf Jhn allezeit	u. hoffet auf Jhn allezeit	und hoffet auf Ihn allezeit,
		den wird Er wunderbarlich erhalten	den wird Er wunderbarlich erhalten	den wird Er wunderbarlich erhalten
		in allem Creuß u. Traurigkeit	in allem Creutz u. Traurigkeit	in allem Kreuz und Traurigkeit.
		Wer Gott dem allerhöchsten traut	Wer Gott dem allerhöchsten traut	Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
		der hat auf keinen Sand gebaut.	der hat auf keinen Sand gebaut.	der hat auf keinen Sand gebaut.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/20.06.2007
V-02/07.07.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Copyright-Vermerk, Anhang), Layout
V-03/05.07.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²³ 1. Strophe des o. a. Chorals.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wer nur den lieben Gott lässt walten »

Verfasser des Chorals:

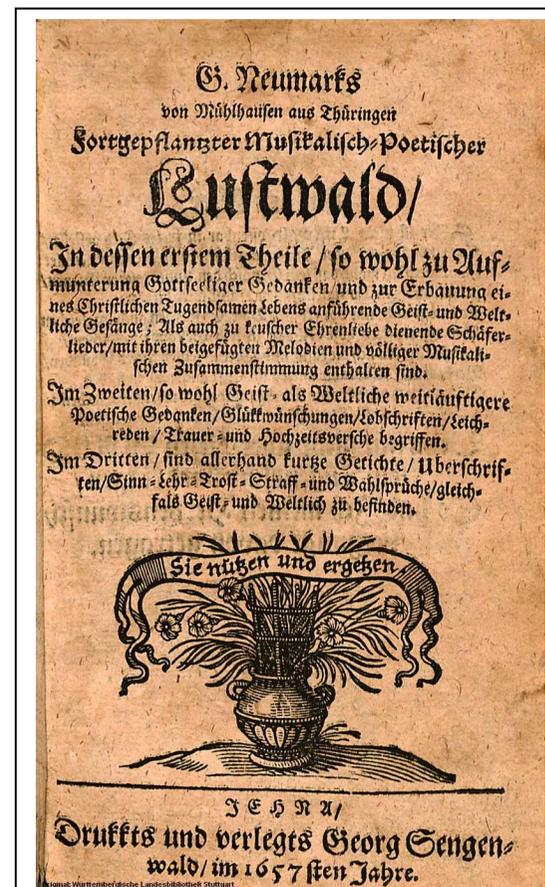
Georg Neumark (* 16./17. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar); deutscher Dichter und Komponist von Kirchenliedern. Seit 1653 Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft in Köthen (Mitgliedsnr. 605; Gesellschaftsnamen *der Sprossende*; Motto *Nützlich und ergetzlich*; Emblem *Schwarzbraune gefüllte Nelken*; 1656 zum *Erzschreinhalter der Fruchtbringenden Gesellschaft* gewählt). Seit 1679 Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens* (*Societas Florigerae ad Pegnensum*) in Nürnberg.²⁴

Erstveröffentlichung:

1657²⁵; G. Neumarks | von Mühlhausen aus Thüringen | Fortgepflanzter Musikalisch-Poetischer | Lustwald / | In dessen erstem Theile / so wohl zu Auf- | munterung Gottfeeligier Gedanken / und zur Erbauung ei- | nes Christlichen Zugsamen Lebens anführende Geist- und Welt- | liche Gesänge; Als auch zu keuscher Ehrenliebe dienende Schäfer- | lieder / mit ihren beige- | fügten Melodien und völliger Musikali- | schen Zusammen- | stimmung enthalten sind. | Im Zweiten / so wohl Geist- als Weltliche weitläufigere | Poetische Gedanken / Glückwünsungen / Lobschriften / Leich- | reden / Trauer- und Hochzeitsverse be- | griffen. | Im Dritten / sind allerhand kurze Gedichte / U- | berschrif- | ten / Sinn- Lehr- Trost- Straff- und Wahlsprüche / gleich- | fals Geist- und Weltlich zu befinden. | [Schmuckemblem: Blumenvase mit darüber befindlichem Band und Inschrift: Sie nützen und ergötzen²⁶.] | [Linie] | J E H N A / | Druckts und verlegt's Georg Sengen- | wald / im 1657 sten Jahre.²⁷



Georg Neumark
(* 16.3.1621; † 8.7. 1681)



Fortgepflanzter Lustwald, Titelseite

²⁴ Text: *Wikipedia*; *Koch, III, S. 410*; Dienst, Karl in *bbkl, Band VI (1993) Spalten 649–650*
Bild Neumarks: *Wikipedia*

²⁵ Verfaßt 1640 in Kiel (*Koch, Bd. IV, S. 147*; s. a. *Koch, Bd. VIII, S. 384 ff*)

Choral verwendet in:

- Mus ms 417/11 (GWV 1156/09): 1. Strophe (Wer nur den lieben Gott läßt walten)
2. Strophe (Was helfen uns die schwere Sorgen)
7. Strophe (sing bet und geh auf Gottes Wegen)
- Mus ms 448/05 (GWV 1113/40): 4. Strophe (Er kennt die rechten Freuden Stunden)
1. Strophe (Wer nur den lieben Gott läßt walten)
- Mus ms 458/03 (GWV 1113/50): 4. Strophe (Er kennt die rechten Freuden Stunden)
7. Strophe (Sing, beth und geh auf Gottes Wegen)
- Mus ms 462/01 (GWV 1113/54): 5. Strophe (Denck nicht in deiner Drangfalschitzē)
7. Strophe (Sing, bet und geh auf Gottes Wegen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 448/05:

- *CB Graupner 1728, S. 140:*
Mel. zu Wer nur den lie- | ben Gott läst; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 293:*
Erste Mel. zu Wer nur den lieben Gott läßt walten; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 140*.
Darüber hinaus werden zwei weitere Melodien angegeben.
- *CB Portmann 1786, S. 69 und S. 88:*
S. 69: Mel. zu Wer nur den lieben Gott l. w.; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 140* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
S. 88: Mel. zu Wer nur den lieben G. l. w.; von Graupner nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 296 ff*
- *Zahn, Bd. II, S. 209, Nr. 2778–2799*

²⁶ Vgl. das Motto Neumarks in der Fruchtbringenden Gesellschaft: **Nützlich und ergetzlich**

²⁷ Fortgepflanzter ... Lustwald, Titelseite: www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_1.jpg/dva_scan_view;
Original in Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, D.D.oct.8780

Hinweise, Bemerkungen:

- Die nachfolgenden Kopien aus dem Fortgeplanktes Lustwald wurden dem *Liederlexikon* entnommen²⁸; das Original befindet sich in der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart, Sign. D.D.oct.8780

26 Fortgeplanktes Lustwaldes
IV.
Trostlied.
Daß GOTT einen Jeglichen zu seiner Zeit
versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch:
Wird dein Anliegen auf den HERRN / der
wird dich wohl versorgen/2c.
Vorspiel.
Erste Geigenstimme. G. Neumark.
Ander Geigenstimme.
Grund-

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 26

erste Abtheilung. 27

Grundstimme. 56 6 6 76 *

Sing

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 27

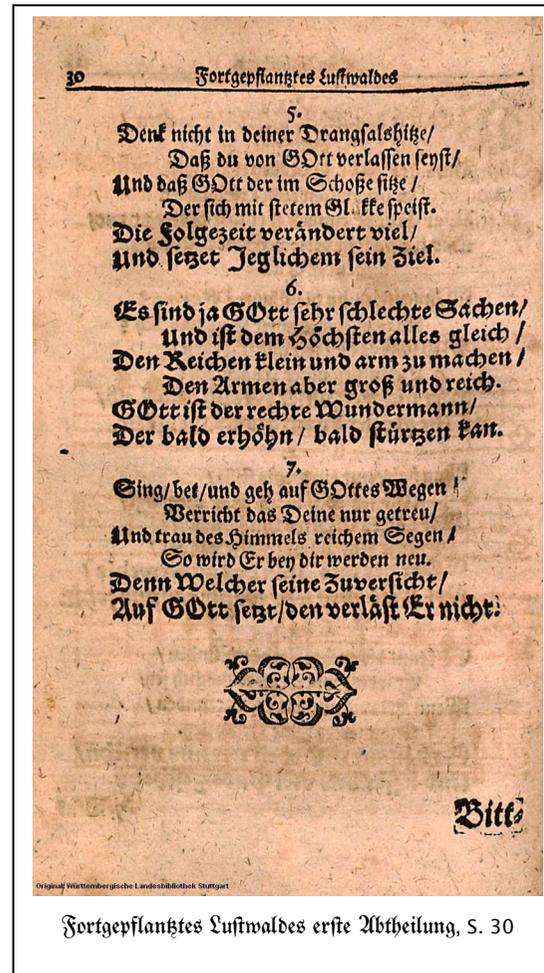
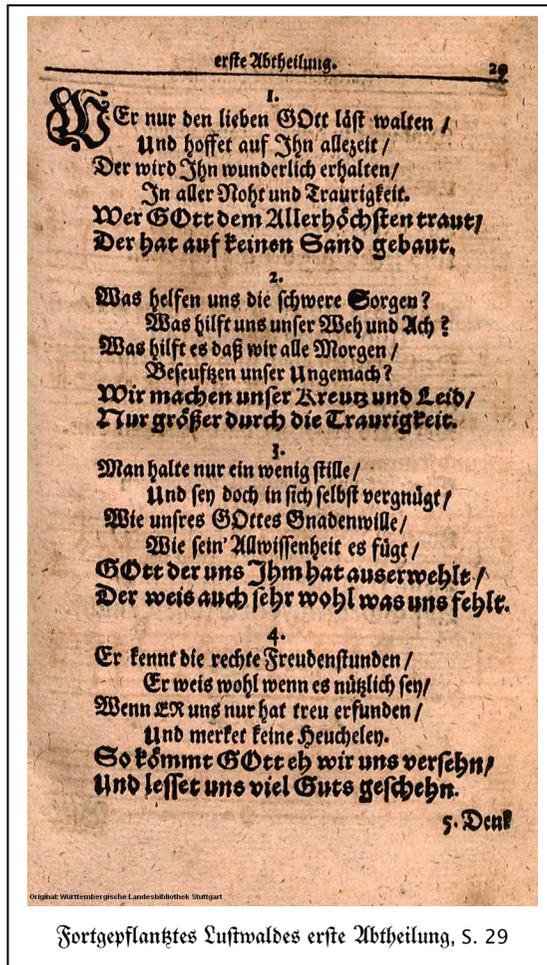
Fortgeplanktes Lustwaldes

Wer nur den lie - ben Gott läßt walten / und hof -
Der wird ihn wunder - lich er - halten / in al -
fet auf ihn al - le - zeit Wer Gott dem Al - ler -
ler Noht und Traurig - fett
höch - sten traut / der hat auf fei - nen Sand gebaut.
Grundstimme.
6 6 76 * * 6 76 65 *
5 43
1. Wer

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgeplanktes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 28

²⁸ http://www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_2.jpg/dva_scan_view und folgende.



- Für weitere Hinweise zum Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ s. a. *Fischer, Bd. II, S. 363*
- Nach *Koch, Bd. VIII, S. 390* hat Neumarck einen Nachhall zu seinem Choral gedichtet (s. u.)
- Im *GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512* (s. u.) und im *GW Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62* (s. u.) ist eine 8. Strophe angegeben; sie stammt aus der Feder des Superintendenten von Merseburg, Valentin Sittig († 1681) [*Koch, Bd. VIII, S. 390*].

Versionen des Choral:

Weitere Versionen im *GB Schemelli* und im *GB Fürstl. Nassauisch* s.u.

Version nach <i>Fortgeplantzter Luftwald, S. 29–30</i> ²⁹	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 511 f</i> ³⁰	Version nach <i>GB Darmstadt 1699, S. 294, Nr. 268</i> ³¹	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 156 f, Nr. 208</i>
IV.			
Trostlied.			
Daß GOTT einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den HERRN / der wird dich wohl versorgen/ <i>tc</i> ³² .			
1. WER nur den lieben GOTT läßt walten / Und hoffet auf Ihn allezeit / Der wird Ihn wunderbarlich erhalten/ In aller Noth und Traurigkeit. Wer GOTT dem Allerhöchsten traut/ Der hat auf keinen Sand gebaut.	WER nur den lieben GOTT läßt walten / Und auff ihn hoffet allezeit / Den wird er wunderbarlich erhalten/ In aller Noth und traurigkeit: Wer GOTT dem allerhöchsten traut/ Der hat auff keinen sand gebaut.	WER nur den lieben GOTT läßt walten/ und hoffet auff ihn allezeit/ den wird er wunderbarlich erhalten in allem creuß und traurigkeit / wer GOTT dem allerhöchsten traut/ der hat auff keinen sand gebaut.	WER nur den lieben GOTT läßt walten/ Und auff ihn hoffet allezeit./: Den wird er wunderbarlich erhalten/ In allem creuß und traurigkeit: Wer GOTT dem allerhöchsten traut / Der hat auff keinen sand gebaut.
2. Was helfen uns die schwere Sorgen ? Was hilft uns unser Weh und Ach ? Was hilft es daß wir alle Morgen / Beseuffßen unser Ungemach ? Wir machen unser Creutz und Leid/ Nur größer durch die Traurigkeit.	Was helfen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseuffßen unser ungemach ? Wir machen unser creuß und leyd / Nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schwere ³³ sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es/ daß wir alle morgen beseuffßen unser ungemach ? Wir machen unser creuß und leid nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ?./: Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseuffßen unser ungemach? Wir machen unser creuß und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

²⁹ Ähnlich bei *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 311, Nr. 365* (F.-T. gibt als Quelle *Fortgeplantzter Luftwald, S. 29, Nr. IV.* an.)

³⁰ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 300 f*

³¹ Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 26, Nr. 31*

Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 314, Nr. 213*

³² Ps 55, 23: Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen (Text nach der *LB 1912*).

³³ Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: schweren

<p>3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt / Wie unsers Gottes Gnadenwille/ Wie sein' Allwissenheit es fügt/ Gott der uns Ihm hat auserwehlt/ Der weis auch sehr wohl was uns fehlt.</p>	<p>Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt/ Wie unsers Gottes gnadenwille/ Wie sein allwissenheit es fügt/ Gott der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst³⁴ vergnügt/ wie unsers Gottes gnaden-wille/ wie sein allwissenheit es fügt. Gott/ der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch gar³⁵ wohl/was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt:/: Wie unsers Gottes gnaden-wille/ Wie sein allwissenheit es fügt: Gott der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.</p>
<p>4. Er kennt die rechte Freudenstunden/ Er weis wohl wenn es nützlich sey/ Wenn ER uns nur hat treu erfunden/ Und merket keine Heucheleyn. So kömmt Gott eh wir uns versehn/ Und lesset uns viel Guts geschehn.</p>	<p>Er kennt die rechte freudenstunden/ Er weiß wohl/wenn es nützlich sey / Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheleyn/ So kömmt Gott/eh wirs uns versehn/ Und läffet uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechten freuden-stunden/ er weiß wol/wenn es nützlich sey / wenn³⁶ er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine heucheleyn/ so kömmt³⁷ Gott/eh' wirs³⁸ uns versehn/ und läffet uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechte freuden-stunden/ Er weiß wohl/wann es nützlich sey:/: Wann er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheleyn / So kömmt Gott/eh wirs uns versehn/ Und läffet uns viel guts geschehn.</p>
<p>5. Denk nicht in deiner Drangsalshitz/ Daß du von Gott verlassen seyst/ Und daß Gott der im Schoße sitz / Der sich mit stetem Glücke speist. Die Folgezeit verändert viel/ Und setzet Jeglichem sein Ziel.</p>	<p>Denk nicht in deiner trancksals³⁹ hitz/ Daß du von Gott verlassen seyst/ Und daß Gott dir im schoße sitz / Der dich mit stetem glücke speist : Die folge zeit verändert viel/ Und setzet jeglichem sein ziel.</p>	<p>5. Denk nicht in deiner drangsal-s-hitz/ daß du von Gott verlassen seyst / und daß der Gott im schoße sitz⁴⁰ / der sich mit stetem glücke speist⁴¹ / die folge⁴²-zeit verändert viel/ und setzet jeglichem sein ziel.</p>	<p>5. Denk nicht in deiner drangsal-s-hitz/ Daß du von Gott verlassen seyst:/: Und daß Gott der im schoose sitz / Der er mit stetem glücke speist : Die folge-zeit verändert viel / Und setzet jeglichem sein ziel.</p>

³⁴ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: In seinem herzen

³⁵ Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: sehr

³⁶ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Wann

³⁷ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: kömmt

³⁸ Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: wir

³⁹ GB Briegel 1687 a. a. O.: trancksals

⁴⁰ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Das ist, ihm besonders lieb sey.

⁴¹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Der alles hat, was er wünschet, Psal. 17, 14. Psal. 144, 12.-15.

⁴² Im GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: folg'n'de

Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: folgend mit der Anmerkung: Oder künftige Psal. 37, 35-36

Datei: H:\graupner\Mus_ms_0448\05_komm_wertster_jesu\komm_wertster_jesu_v_03.doc

Seite 15 von 21

<p>6. Es sind ja GOTT sehr schlechte⁴³ Sachen/ Und ist dem Höchsten alles gleich / Den Reichen klein und arm zu machen / Den Armen aber groß und reich. GOTT ist der rechte Wundermann/ Der bald erhöh'n / bald stürzen kan.</p>	<p>Es sind ja Gott gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich / Den reichen klein un arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: Er ist der rechte wundermann/ Der bald erhöh'n bald stürzen kan.</p>	<p>6. Es sind ja Gott gar⁴⁴ schlechte sachen/ und ist dem höchsten alles gleich / den reichen klein und arm zu machen/ den armen aber groß und reich / GOTT ist der rechte wundermann/ der bald erhöh'n/ bald stürzen kan.</p>	<p>6. Es sind ja GOTT gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich:/: Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: GOTT ist der rechte wunder-manñ/ Der bald erhöh'n/ bald stürzen kan.</p>
<p>7. Sing/ bet/ und geh auf GOTTes Wegen / Verricht das Deine nur getreu/ Und frau des Himmels reichem Segen / So wird Er bey dir werden neu. Denn Welcher seine Zuversicht/ Auf GOTT setzt/den verläßt Er nicht.</p>	<p>Sing / bet und geh auff GOTTes wegen/ Verricht das deine nur getreu/ Und frau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Denn welcher seine zuversicht / Auff GOTT setzt/den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing/ bet und geh auff Gottes wegen/ verrichtet das deine nur getreu / und frau des himmels⁴⁵ reichen⁴⁶ segen / so wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine zuversicht / auff GOTT setzt/den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing / bät und geh auff GOTTes wegen/ Verricht das deine nur getreu:/: Und frau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Dann welcher seine zuversicht Auff GOTT setzt/den verläßt er nicht.</p>

⁴³ schlecht: schlicht, einfach (s. *WB Grimm, Band 15, Spalten 519 – 542, Ziffer 8 c*); Stichwort *schlecht*)

⁴⁴ Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: sehr

⁴⁵ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Des Waters im himmel.

⁴⁶ Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: reichem

Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: reichem

Version nach <i>GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512</i>	Version nach <i>GB Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62⁴⁷</i>
<p>WER nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auff ihn allezeit, den wird er wunderbarlich erhalten in allem kreuz und traurigkeit: Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auff keinen sand gebaut.</p>	<p>WER nur den lieben Gott läßt walten, Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderbarlich erhalten In allem kreuz und traurigkeit; Wer Gott dem Allerhöchsten traut, Der hat auf keinen sand gebaut.</p>
<p>2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen befeufzen unser ungemach ? wir machen unser kreuz und leid nur grösser durch die traurigkeit.</p>	<p>2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen Befeufzen unser ungemach ? Wir machen unser kreuz und leid Nur gröser durch die traurigkeit.</p>
<p>3. Man halte nur ein wenig stille , und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes gnadenwille, wie sein allwissenheit es fügt ; Gott, der uns ihm hat auserwehlt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.</p>	<p>3. Man halte nur ein wenig stille , Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers Gottes gnadenwille, Und sein' allwissenheit es fügt. Gott, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.</p>
<p>4. Er kennt die rechten freuden-stunden, er weis wohl, wenn es nützlich sey, wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine heucheleiy, so kömmt Gott, eh wirs uns verseh'n, und läffet uns viel guts geschehn.</p>	<p>4. Er kennt die rechten freudenstunden, Er weiß wohl, was uns nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden, Und merket keine heucheleiy; So kömmt Gott, eh wir uns verseh'n, Und läffet uns viel guts gescheh'n.</p>

So genannter Nachhall des Choral; 1679 von Neumark verfasst ⁴⁸ .
<p>Jah lasse Gott in allem walten, er mach es nur, wie's ihm gefällt. Jah will ihm gerne stille halten, so lang ich leb in dieser Welt. Wie er, mein lieber Gott, es fügt, so bin ich auch sehr wohl vergnügt.</p>

⁴⁷ Bickel, Johann Daniel Karl (Hrsg):
Fürstl. Nassauisches | Neues verbessertes | Gesangbuch | [Linie] | Zur Beförderung | der | öffentlichen und häußlichen Erbauung. | [Schmuckemblem: Eine weibliche Person, in der rechten Hand ein brennendes Herz und im rechten Arm ein Kreuz haltend, zeigt mit der linken Hand einem Harfe spielenden Engel ein Gesangbuch] | [Klammer] | Mit Gnädigstem PRIVILEGIO: | [Klammer] | Weßlar, | gedruckt und zu haben bey Georg Ernst Winkler | 1806.

⁴⁸ Koch, Bd. VII, S. 390

<p>5. Denk nicht in deiner drangsalshitze, daß du von Gott verlassen seyst, und daß der Gott im schooße sitze, der sich mit stetem glücke speißt: die folgezeit verändert viel, und sezt einm ieglichen sein ziel.</p>	<p>5. Denk nicht in deiner trübsalshize, Daß du von Gott verlassen seyst; Und daß ihm der im schooße sitze, Den er mit stetem glücke speißt. Die folgezeit verändert viel, Und sezet ieglichem sein ziel.</p>
<p>6. Es sind ja Gott sehr schlechte sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, den reichen klein und arm zu machen, den armen aber groß und reich. Gott ist der rechte wundermann, der bald erhöh'n, bald stürzen kann.</p>	<p>6. Es sind ja Gott geringe sachen, Und ist dem Höchsten alles gleich; Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber gros und reich. Gott ist der rechte Wundermann, Der bald erhöh'n, bald stürzen kann.</p>
<p>7. Sing, beth und geh auff Gottes wegen, verricht das deine nur getreu, und frau des himmels reichen segen, so wird er bey dir werden neu, denn welcher seine zuversicht auff Gott sezt, den verläßt er nicht.</p>	<p>7. Sing, bet, und geh auf Gottes wegen, Verricht das deine nur getreu; Und frau des himmels reichem segen, So wird er bey dir werden neu, Denn welcher seine zuversicht Auf Gott sezt, den verläßt er nicht.</p>
<p>8.⁴⁹ Auf dich, mein lieber Gott, ich traue , ich bitte dich, verlaß mich nicht, in gnaden meine noth anschau, du weißt ja wohl, was mir gebriecht. Machs mit mir, obgleich wunderbarlich, durch Jesum Christum seliglich. Neumarck.</p>	<p>8. Auf dich, mein lieber Gott, ich traue; Ich bitte dich: verlaß mich nicht! In gnaden meine noth anschau: Du weiß't ja wohl, was mir gebriecht. Machs mit mir, wiewohl wunderbarlich, Durch Jesum doch nur seliglich.</p>

⁴⁹ 8. Strophe verfasst vom Superintendenten Merseburgs, Valentin Sitte († 1681) [Koch, Bd. VIII, S. 390].

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teuffschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankkössischen Liedern, so viel deren bis tzo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das große CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in ge- wöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstatt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁵⁰
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E- vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir- chen-Lieder. Auffs neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver- mehret Nebst D. J. Haber- manns Morgen- und Abend- Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet- Buch- Weicht- und Commu- nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437

⁵⁰ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	<p>Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gefang= Buch/ Worin Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ueberh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris⁵¹ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMERTZ Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238⁵²</p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYSEEM Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710.</p> <p>in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	<p>Neu-ingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen= Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunckle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Kambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DANMERTZ, drucks Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof- und Cantley-Buchdr. 1733.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362</p>
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	<p>Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist-reiches Gesang-Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un= bekantten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal heraus gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey= linghausen/ Pakt. Adj. [Linie] HALLÉ/ Gedruckt und verlegt im Waisen= hause/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio</p> <p>Original: British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google.</p>
<i>GB Schemelli 1736</i>	<p>Musicalisches Gesang-Buch, Darinnen 954 geistreiche, sowohl alte als neue Lieder und Arien, mit wohlgefügten Melodien, in Discant und Bass, befindlich sind ; Vornehmlich denen Evangelischen Gemeinen im Stifte Naumburg=Zeitz gewidmet, und mit einer Vorrede Sr. Hochchw. Herrn Friedrich Schulzens, Schloßpredigers, Stifts-Superint. und des Stifts-Consistorii Assessors zu Zeitz, herausgegeben von George Christian Schemelli, Schloß-Cantore daselbst. [Doppellinie] Mit Allergnädigster Freyheit, weder mit, noch ohne Noten nachzudrucken. [Linie] Leipzig, 1736. Verlegt Bernhard Christoph Breitkopf, Buchdr.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 967.</p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>

⁵¹ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ...
[www.kirchen-lexikon.de]

⁵² Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom-burg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebobene Landgräfin | zu Hessen m py | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Liederlexikon</i>	Populäre und traditionelle Lieder Historisch-kritisches Liederlexikon Für das Deutsche Volksliedarchiv hrsg. von Eckhard John. in http://www.liederlexikon.de/lieder/
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht von den ißtlebenden Evangelisch-Lutherischen und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo- gische und Philologische Schriften bekannt gemacht ha- ben; Zum Nutzen der Kirchen- und Gelehrten-Historie also eingerichtet, daß man son- derlich daraus den gegenwärtigen Zustand der Protestantischen Kirche erkennen kann : Als eine Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung des LEXICI der ißtlebenden Evange- lisch- Lutherischen und Reformirten Theologen, ausgefertigt von D. Ernst Friedrich Neubauer, SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen. [Linie] Züllichau, im Verlag des Waißenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Strieder</i>	Strieder, Friedrich Wilhelm: Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte [Linie] Seit der Reformation bis auf gegenwärtige Zeiten. [Doppellinie] Besorgt von Friedrich Wilhelm Strieder Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar im Mu- seo, auch Hof-Bibliothekar. [Linie] A c h t e r B a n d Leu – Meur. [Linie] In Commission zu Cassel im Cramerischen Buchladen. 1788. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.8
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963